©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



# Drei neue *Ocys* der Mittelmeerfauna (Bembidiini, Carabidae).

Von Prof. Dr. Fritz Netolitzky.

Zunächst sei hervorgehoben, daß die Gattung *Ocys* als solche nicht aufrecht erhalten werden kann; sie besitzt nur den systematischen Wert einer Untergattung.[1]) Beweis: Die Zahl und Stellung der borstentragenden Porenpunkte im dritten Flügeldeckenstreifen schwankt. So besitzt *O. harpaloides* einen Borstenpunkt im hinteren Viertel der Flügeldecken, die neue *O. Hoffmanni* einen in deren Mitte und die Gruppe des *O. quinquestriatus* hat deren je zwei, die beide im hinteren Drittel der Flügeldecken liegen, was schon der alte Duftschmid beschreibt und was spätere Autoren übersehen haben. Die Schulterbildung ist bei allen drei Arten etwas verschieden, so daß zur Charakteristik der Untergattung nur mehr der scharf gekielte „rücklaufende Nahtstreif" von der Flügeldeckenspitze übrig bleibt, der aber wenigstens andeutungsweise bei anderen Untergattungen vorhanden ist, besonders schön bei *B. obtusum*.

Wenn ich von *Oreocys Bedeli* Peyerimhoff[2]) absehe, der wohl eine eigene, aber durch *Ocys Hoffmanni* mit *Ocys* gut verbundene Untergattung bildet, so haben wir im *Subgenus Ocys* drei Verwandtschaftsgruppen zu unterscheiden: *O. harpaloides* Serv., *O. Hoffmanni* n. sp. und die Gruppe des *O. 5-striatus Gyllh.*

1. ***Bembidion* (Subg. *Ocys*) *Hoffmanni* n. sp.**

Ungeflügelt, gelbbraun (ein unreifes Stück durchscheinend, lichtgelb); Fühler mäßig lang, den Hinterwinkel des Halsschildes mit drei Fühlerglieder überragend. Kopf und Stirnfuchen wie bei *O. harpaloides*. Augen kleiner, so daß die Verbindungslinie beider hinterer Augenborstenpunkte in der Verlängerung nach außen die Augenfazetten nicht berührt und die Schläfen länger werden. Halsschild $1^1/_3$mal breiter als lang, gewölbter und mit weniger breit abgesetzem Seitenrande und stumpfernen, nicht nach hinten vorgezogenen Hinterwinkeln; seine sonstige Skulptur wie bei *O. harpaloides*.

Flügeldecken gleichmäßig eirund, stark gewölbt, mit sieben kräftig punktierten Punktstreifen, die nach hinten undeutlicher werden; auch sind die äußeren viel schwächer punktiert als die inneren. An der Flügeldeckenspitze biegt der erste Streif um und wird von einem erst scharfem, dann sich verflachenden Grat begrenzt, der die Richtung auf den hier unsichtbaren sechsten Punktstreifen nimmt (wie bei *O. harpa-*

[1]) Vergl. Fauvel, Fn. gall. rhén. I. 168; dagegen Reitter, Wr. Ent. Z. 1895. 258.
[2]) Bull. Soc. E. France 1908. 117—118.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



*loides)*. Etwa in der Mitte des dritten Punktstreifens liegt der (einzige) borstentragende Porenpunkt.

Während bei *O. harpaloides* der Flügeldeckenrand stumpfwinkelig in den Basalrand übergeht, ist bei der neuen Art die Schulter vollkommen abgerundet, was der Ausdruck der fehlenden Unterflügel wäre.

Die Oberfläche ist hochglänzend, ohne sichtbare Mikroskulptur; nur an den Flügeldeckenspitzen ist bei günstigster Beleuchtung und stärkster Vergrößerung der Schatten einer Netzzeichnung sichtbar.

Füße kräftig, nicht verlängert. Kinnzahn spitz, ganz; die Spitze der Mittelbrust zwischen den Mittelhüften fein, aber deulich gerandet, Fühlborsten des Hinterleibes wie bei *Ocys harpaloides* angeordnet.

Männchen unbekannt. — Länge 4—4·5 *mm*.

Gegen die Einordnung des Tieres in das Subg. *Oreocys* Peyer. (l. c.) sprechen folgende Punkte: Corpus depressum . . . antennae elongatissimae . . . tertia stria foveis setigeribus binis instructa." Auch möchte ich *Ocys pseudepaphius*[1]) Rttr., der aus der Krim (Tauria) beschrieben ist, nicht zu *Oreocys* stellen, wie ich früher glaubte, sondern in die nächste Nähe des *O. Hoffmanni*.

Diese ausgezeichnete Art, die zwischen *Ocys* und *Oreocys* vermittelt, wurde von Herrn Adolf Hoffmann in drei weiblichen Stücken im Biokovogebirge (Dalmatien) ca. 1000 *m* Höhe in Buchenbeständen unter Steinen entdeckt. Ich spreche für die Überlassung eines Belegstückes für meine Sammlung dem genannten Herrn von dieser Stelle meinen besten Dank aus.

2. ***Bembidion* (Subg. *Ocys*) *quinquestriatum* subsp. *reticulatum* mihi.**

Von der Nominatform durch den stärker eiförmigen Umriß der Flügeldecken abweichend; der Seitenrand geht in steilerer Krümmung in den Basalrand über, der mehr weniger steil aufsteigt, so daß seine gedachte Verlängerung mit jener der anderen Seite vor dem Schildchen im Winkel sich schneidet. Der Hauptunterschied liegt aber in der Mikroskulptur der Oberfläche der Flügeldecken. Diese besitzen zwischen den etwas feineren Punktstreifen polygonale, meist quer-sechseckige Felderchen, die unter dem Mikroskope schon etwa bei 80 facher Vergrößerung deutlich sind. Die Nominatform dagegen ist so ungemein fein genetzt, daß viel stärkere Vergrößerungen nötig sind, um unter dem Mikroskope das Streifungssystem in seine Netzelemente aufzulösen.

[1]) Reitter schreibt *pseudopaphius*; weil aus pseudo und *Epaphius* gebildet, ist die Schreibweise richtiggestellt worden.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



Es würde mir kaum in den Sinn kommen, einen derartigen feinen Unterschied durch eine Benennung des Tieres hervorzuheben, wenn nicht gleichzeitig in der scharfen geographischen Trennung beider Rassen der Beweis läge, daß es sich eben um verschiedene Tiere handelt. Offenbar hatte Duftschmid auch diese Rasse unter der Lupe, als er seinen *Elaphrus pumilio* beschrieb (Fn. Austr. 1812. 214); aber in seiner Linzer Sammlung, die vielfach gestört auf unsre Tage gekommen ist, stecken unter obigem Namen beide Tiere und es ist aus zoogeographischen Gründen wahrscheinlich, daß um Linz beide Rassen sich treffen. Der alte Name konnte daher nicht beibehalten werden.

Die *reticulatum*-Rasse bewohnt ausschließlich Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Kroatien, Dalmatien, Bosnien und Herzegovina, das Gebiet des Neusiedler Sees, Siebenbürgen, Mittel- und Süditalien. Aus den genannten Gebieten ist mir nur die neue Rasse untergekommen, während in Deutschland, Böhmen, Mähren, Schlesien. Frankreich, der Schweiz, England und Südschweden nur *quinquestriatum* bekannt ist. Eine Verbreitungskarte, die diese eigenartigen Verhältnisse klar zum Ausdrucke bringen soll, wird demnächst in den Entomologischen Blättern erscheinen, wie dies schon für *Ocys harpaloides* der Fall war. (Ent. Bl. 1916, Heft 1—3.)

3. ***Bembidion (Ocys) quinquestriatum* subsp. *berytense* mihi.**

Unter dem Materiale des Wiener Hofmuseums befanden sich drei Tiere (Beyrut, Appel 1878), die Freund Ganglbauer als *Ocys Berytensis* n. sp. bezettelt hatte. Später sah ich ein viertes, etwas abweichendes Stück vom Monte Amanus, Syria (Reitter).

Alle Stücke stimmen in den wesentlichen Punkten (Schläfe- und Schulterbildung) mit der Nominatform überein, auch die Mikroskulptur ist gleich. Aber der Halsschild ist fast quadratisch und seine etwas gröber punktierte Basis verläuft von den kaum vortretenden Hinterwinkeln fast gleichmäßig bogenförmig nach hinten, also fast ohne stufenförmige seitliche Abschrägung. Die Krümmung der Halsschildseiten geht, von den Hinterwinkeln nur wenig unterbrochen, in die der Basis über. Das abweichende Stück vom Mt. Amanus, dessen Halsschildform sich mehr der Nominatform nähert, die im östlichen Mittelmeere zu fehlen scheint, verhindert die Aufstellung einer neuen Art.

Reitter beschreibt bei seinem *Ocys trechoides* (Wr. E. Z. 1895 XIV. 258 und 1902. XXI. 204) vom Araxestal den Halsschild in ähnlicher Weise. Die abweichende Schläfenbildung aber verhindert die

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



Zusammenfassung. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß auch *O. trechoides* nur eine geographische Rasse des O. quinquestriatus ist.

Anmerkung: Seit dem Jahre 1910 liegt eine Monographie über *Ocys* in der Schriftleitung der Münch. Kol. Z.; die neue Entdeckung des Herrn Hoffmann und die Durchführung eines Kataloges über die palaearktischen Bembidiini zwingen mich zur obigen gekürzten Veröffentlichung.

---

# Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Psiloptera.

(Coleoptera-Buprestidae)

(Fortsetzung und Schluß.)

von Jan Obenberger, Prag, II. Olivagasse 5.

3. ***Psiloptera (Lampetis) elytralis* m. n. sp.**

Patria: Ecuador occ. Guayaquil, 1901.

Länge: 26 *mm.*

Stark glänzend, messingkupferig, die Unterseite etwas dunkler. Der Halsschild ohne Reliefe einfach punktuliert; die Flügeldecken mit einer Seitenrinne, von der Breite des Halsschildes, seitlich nicht verbreitet oder krenuliert. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind vollständig ausgebildet, ohne besondere Struktur.

Ad *Lesnei* Kerr.

Kopf breit, die inneren Augenränder konvergieren gegen den Scheitel; der vordere Teil der Stirne ist quer ausgehöhlt, fein punktuliert, im Grunde anliegend dünn weichlich behaart; der obere Teil der Stirn ist grob, stark, spärlich punktuliert, glänzend. Die Augen ragen seitlich nicht hervor. Hinter den Augen sind deutliche Schläfen ausgebildet.

Halsschild etwa $1^3/_5$mal so breit als lang, im Grunde stark glänzend, an der Basis am breitesten, von hier nach vorne zuerst schwach, dann stärker gerundet verengt, vor dem Schildchen mit zwei Pünktchen an der Basis und mit einer flachen, nur angedeuteten Längsdepression; überall spärlich, vereinzelt, unregelmäßig dicht punktuliert; diese Punktur wird gegen die Spitzen dichter und gröber.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, bis hinter das erste Drittel parallelseitig, von hier bis zur Spitze lang, am Ende ausgeschweift verengt; die Spitzen quer abgestutzt, unter zwei zähnchenartigen Vorsprüngen ausgerandet. Die Struktur besteht aus regelmäßigen Punktreihen, die aus feinen Pünktchen zusammengestellt sind; der Intervall 2 (vor der Naht!) ist zur Spitze verflacht, sehr fein punktuliert, Intervall 3 ist zur Spitze etwas erhöht und verbindet sich vor der Spitze mit dem ebenso (nicht stark) rippenförmig

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 6_1917

Autor(en)/Author(s): Netolitzky Fritz

Artikel/Article: Drei neue Ocys der Mittelmeerfauna (Bembidiini, Carabidae). 77-80